

Kleine Anfrage

des Abg. Jürgen Keck FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Kampagne Verkehrssicherheit „Vorsicht. Rücksicht. Umsicht“

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gebietskörperschaften beteiligen sich an der Kampagne „Vorsicht. Rücksicht. Umsicht“?
2. Wie viele Schilder werden aufgestellt und welche Kosten entstehen für diese sowie für die Kampagne insgesamt?
3. Welche Regelungen gibt es für das Aufstellen der Schilder, damit es zu keiner Ablenkung der Verkehrsteilnehmer kommt?
4. Bis wann sollen die Schilder stehen bleiben und welche Weiterverwendung ist vorgesehen?
5. Wird es eine Erhebung zur Wirksamkeit der Kampagne geben?

30. 09. 2020

Keck FDP/DVP

Begründung

Der Südkurier berichtet über die Kampagne „Vorsicht. Rücksicht. Umsicht“, die auch im Internetauftritt des Verkehrsministeriums dargestellt wird.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2020 Nr. 4-3856.0/1052 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Gebietskörperschaften beteiligen sich an der Kampagne „Vorsicht. Rücksicht. Umsicht“?*
3. *Welche Regelungen gibt es für das Aufstellen der Schilder, damit es zu keiner Ablenkung der Verkehrsteilnehmer kommt?*

Die Fragen 1 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Vorsicht. Rücksicht. Umsicht“ hat das Ministerium für Verkehr über die Regierungspräsidien die Landratsämter und Bürgermeisterämter um Unterstützung zur Aufstellung der speziellen Informationsschilder gebeten. Die Kampagnenschilder wurden an stark frequentierten öffentlichen Orten aufgestellt, wie Wanderparkplätze, Motorradtreffpunkte, Parkplätze zu touristischen Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkten oder anderen Ausgangspunkten für Freizeitaktivitäten. Ganz bewusst wurden die Schilder nicht am Fahrbahnrand aufgestellt, sondern an Plätzen, wo das Fahrzeug abgestellt wird und die Verkehrsteilnehmenden sich auf die Botschaft der Schilder konzentrieren und austauschen können, ohne den Verkehr zu beeinträchtigen.

Mögliche geeignete Standorte wurden dem Ministerium für Verkehr von den Landkreisen gemeldet. In nachfolgenden Stadt- und Landkreisen wurden Schilder aufgestellt:

- Alb-Donau-Kreis
- Biberach
- Bodensee
- Böblingen
- Breisgau-Hochschwarzwald
- Emmendingen
- Enzkreis
- Freiburg
- Heidenheim
- Heilbronn (LK)
- Hohenlohekreis
- Karlsruhe (LK)
- Konstanz
- Lörrach
- Ludwigsburg
- Neckar-Odenwald-Kreis
- Ortenaukreis
- Ostalbkreis
- Rastatt
- Ravensburg
- Rems-Murr-Kreis
- Reutlingen
- Rhein-Neckar-Kreis
- Sigmaringen

- Tübingen
- Tuttlingen
- Waldshut-Tiengen
- Zollernalbkreis

2. Wie viele Schilder werden aufgestellt und welche Kosten entstehen für diese sowie für die Kampagne insgesamt?

In den genannten Stadt- und Landkreisen wurden insgesamt 105 Schilder an Parkplätzen aufgestellt. Die Schilder-Aktion ist Teil der Verkehrssicherheitskampagne 2020 des Ministeriums für Verkehr. Für das Aufstellen der Schilder (inkl. Produktion, Design und Koordination der Standorte) entstanden Kosten von 62.356,34 Euro (netto). Die Kampagne insgesamt umfasst ein Budget von 307.952,10 Euro (netto).

4. Bis wann sollen die Schilder stehen bleiben und welche Weiterverwendung ist vorgesehen?

Die Schilder wurden ursprünglich für das Kampagnenjahr 2020 entwickelt. Wegen des pandemiebedingten späteren Beginns ist nun geplant, dass die Schilder bis Früher 2021 stehen. Nach Abschluss der Aktion wird der Großteil der Schilder recycelt.

5. Wird es eine Erhebung zur Wirksamkeit der Kampagne geben?

Wie für Kommunikationskampagnen üblich, wird die Wirksamkeit anhand der Reichweite und der Tonalität der öffentlichen Rezeption gemessen. Grundlage hierfür ist eine Auswertung der Presseberichterstattung sowie ein Reporting der Online-Maßnahmen. Die Wirkung auf die Unfallstatistik kann nicht abgelesen werden, da diese von mehreren Einflussfaktoren abhängig ist.

Hermann

Minister für Verkehr